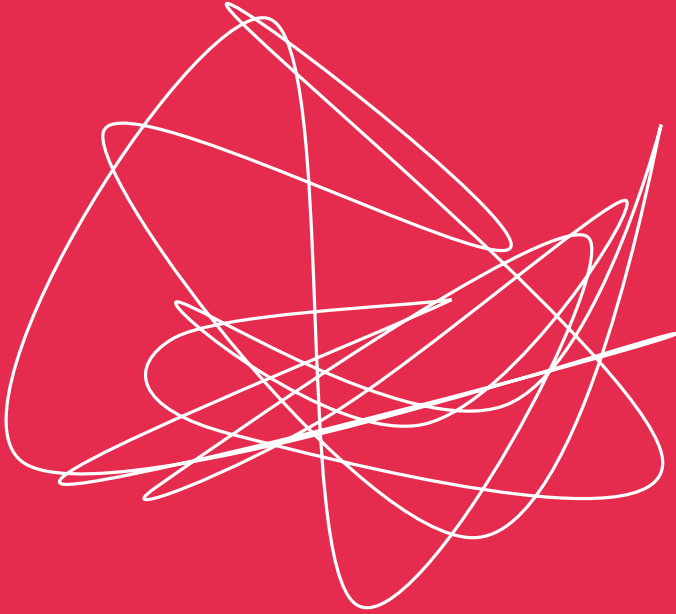


Sonderkonzert



Junges Podium II

Werke von Martinů, Castelnuovo-Tedesco
und Rachmaninow

25. Juni 2025 | Großes Haus

Programm

Bohuslav Martinů (1890 – 1959)

**Konzert Nr. 1 C-Dur für Klaviertrio
und Streichorchester H. 231 (1933)**

(21')

- I. Poco Allegro
- II. Andante
- III. Scherzo: Allegretto
- IV. Moderato, poco Allegro

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895 – 1968)

**Concertino für Harfe und
Kammerorchester op. 93 (1937)**

(17')

- I. Moderato – quasi Passacaglia
- II. Andante – quasi recitativo
- III. Finale Spagnolo: Ritmo di jota

– Pause –

Sergei Rachmaninow (18732 – 1943)

Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18 (1901)

(34')

- I. Moderato
- II. Adagio sostenuto
- III. Allegro scherzando

Trio Hannari

Violine Hanna Ponkala-Nitsch

Cello Larissa Nagel

Klavier Rie Kibayashi

Harfe Qi Han

Klavier Jiapeng Wang

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIESSEN

Im Kirchturm geboren

Das heutige Junge Podium beginnt mit dem fein austarierten Klaviertrio des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů. Dieser – als Sohn eines Kirchturmwärters in einem Kirchturm im tschechischen Polička geboren – begann seine Karriere zunächst als Geiger. Lange Autodidakt, nahm er ab 1922 Kompositionsunterricht in Prag, später in Paris. 1940 floh Martinů vor den Nazis in die USA, später lebte er in der Schweiz. Sein Stil ist sowohl von tschechischem Musikantentum als auch vom französischen Impressionismus geprägt, die er zu einer ganz eigenen, dissonant geschärften, polytonalen Musik zusammenbringt. Sein Schaffen reicht dabei von Orchesterwerken, zahlreichen Opern, Balletten und Vokalmusik bis hin zu Kammermusik.

Mario Castelnuovo-Tedesco schrieb sein atmosphärisches Harfenkonzert zwei Jahre bevor er mit seiner Familie wegen seiner jüdischen Herkunft in die USA emigrierte. In Italien galt er in den 30er Jahren als einer der angesehensten zeitgenössischen Komponisten des Landes. Sein Stil scheint angesiedelt zwischen Impressionismus und strengem Kontrapunkt. Nach der als Konzertreise getarnten Emigration in die USA lebte er in Los Angeles, komponierte vorrangig Filmmusik und unterrichtete Schüler wie John Williams, Henry Mancini und Jerry Goldsmith.

Sergei Rachmaninow muss unfassbar große Hände gehabt haben, betrachtet man den Tonumfang der glockenartigen Klavier-Akkorde am Beginn seines beliebten Klavierkonzertes Nr. 2. Sie entführen uns sofort in eine andere Welt. Wie aus der Ferne kommend, werden sie immer lauter und münden in die hochromantischsten und melancholischsten Melodien, die Rachmaninow je geschrieben hat. Nachdem die Uraufführung seiner ersten Sinfonie d-Moll im Jahre 1897 krachend scheiterte, verfiel Rachmaninow in schwere Depression und erwog nie mehr zu komponieren. Auf Anraten seiner Freunde begab er sich in die Behandlung des Nervenarztes Nikolaj Dahl, dessen Behandlung Rachmaninow zu erneutem Schaffensdrang verhalf. Ab dem Frühsommer des Jahres 1900 komponierte er wieder und schrieb über diese Zeit: „Ich wurde von musikalischen Einfällen überschüttet, die in mir heranwuchsen und für mein Klavierkonzert mehr als ausreichend waren.“ Rachmaninow widmete daher auch seinem Arzt Dahl dieses Konzert, welches bei seiner Uraufführung triumphal gefeiert wurde.

Die Solistinnen und der Solist



Seit seiner Gründung im Winter 2020 hat sich das **Trio Hannari** durch seine hohe Qualität des Zusammenspiels und seinen unkonventionellen Ansatz und innovative Programme im Bereich des Standardrepertoires als auch zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht. Dabei steht stets die Musik im Mittelpunkt, ergänzt durch

kreative und teils ungewöhnliche Konzepte in Kombination mit Texten und dem unmittelbaren Austausch mit dem Publikum.

Bereits bei ihrem Debütkonzert im Februar 2021 in Frankfurt am Main wurden die Musikerinnen Hanna Ponkala-Nitsch, Larissa Nagel und Rie Kibayashi mit dem Lenzewski Stiftungspreis ausgezeichnet. Weitere Erfolge folgten, darunter der 1. Preis beim Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb und der Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft. Höhepunkte waren Auftritte in der Elbphilharmonie, dem Konzerthaus Berlin und der Alten Oper Frankfurt.

Seit 2022 ist das Trio Aspirant Ensemble der European Chamber Music Academy und wurde von mehreren Stiftungen unterstützt. Begleitet wird das Trio Hannari seit Beginn seiner Karriere von Prof. Angelika Merkle an der HfMDK Frankfurt.

„Für unseren Abschluss haben wir ein Werk gewählt, das nicht nur selten gespielt wird, sondern auch auf besondere Weise zu uns passt: Bohuslav Martinůs Konzert für Klaviertrio und Orchester. Es ist voller Energie und Lebendigkeit, detailreich und vielschichtig. Die neoklassizistische Form des Concerto Grosso trifft hier auf eine ganz eigene Klangsprache. Die Auswahl für Klaviertrio mit Orchester ist eher begrenzt; umso schöner, dass wir als Abschluss unseres Studiums dieses Werk spielen können – Martinů hat sogar zwei Tripelkonzerte geschrieben –, da eines unserer ersten gemeinsam gespielten Stücke im Trio ebenfalls von ihm war und sich der Kreis somit rund schließt. Seine Musik offenbart sich oft erst beim zweiten Hinhören: komplexe Strukturen, feine Melodien, dichte Texturen. Martinůs Stil ist unverwechselbar – eigenwillig, aber klar. Und genau das macht ihn für uns so besonders und reizvoll.“



Qi Han begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren mit Klavierunterricht. Mit neun Jahren wurde sie an der Primarstufe des Shanghai Conservatory of Music aufgenommen und studierte Harfe unter der Leitung des Harfenisten und Pädagogen Professor Jason Chang. Später setzte sie ihre Ausbildung an der Mittelschule des Konservatoriums fort.

Qi Han wurde zu zahlreichen internationalen Musikfestivals eingeladen. 2017 wurde sie unter 80 jungen Harfenisten weltweit ausgewählt, um beim Konzert Focus on Youth während des 13. World Harp Congress in Hongkong aufzutreten. 2019 spielte sie als „Best Young Artist“ des Ticino Music Festivals beim Abschlusskonzert des Festivals in der Schweiz. 2022 war sie die einzige Harfenistin, die ein Vollstipendium für das Aspen Music Festival in den USA erhielt. 2024 wurde sie Vertragskünstlerin der Yehudi Menuhin Live Music Now Organisation in Deutschland und gewann den zweiten Preis beim renommierten Nice International Harp Competition in Frankreich.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie bisher in Konzertsäle wie die Hong Kong Academy for Performing Arts und die Shanghai Concert Hall. Sie hat mehrere internationale Preise gewonnen, darunter den zweiten Preis beim Lyon & Healy Harp Competition, einen Sonderpreis beim Szeged International Harp Competition in Ungarn und den ersten Preis in der Kategorie Harfe beim Filadelfia Music Competition in Italien.

2018 wurde Qi Han am Pariser Konservatorium aufgenommen, wo sie bei den französischen Harfenistinnen Isabelle Moretti und Geneviève Létang studierte. Seit 2023 setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main mit dem Konzertexamen unter der Leitung von Françoise Verhervé fort.

„Das Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main abschließen zu können, ist nicht nur der Abschluss meiner akademischen Reise, sondern auch der Beginn eines neuen künstlerischen Kapitels. In den vergangenen zwei Jahren habe ich unter der Leitung von Professor Françoise Verhervé und durch zahlreiche Solo- und Orchesterauftritte meine Fähigkeiten als Solistin und Orchestermusikerin verfeinert.

Als Harfenistin ist es eine seltene und wertvolle Gelegenheit, ein Solo-konzert mit einem Sinfonieorchester aufzuführen.

Ich habe mich für das Harfenkonzert von Castelnuovo-Tedesco entschieden – ein selten aufgeführtes, aber sehr ausdrucksstarkes Werk. Tedesco musste wegen des Krieges in die Vereinigten Staaten fliehen. In seiner Musik höre ich sowohl die Sehnsucht nach der Heimat als auch ein Gefühl der Freiheit, das aus der Vermischung der Kulturen entsteht. Obwohl er Italiener war, trägt dieses Stück sowohl die lyrische Eleganz italienischer Melodien als auch die rhythmische Lebendigkeit und Farbigkeit spanischer Musik in sich.

Bei der Vorbereitung des Stücks habe ich vor allem die technischen und musikalischen Anforderungen des dritten Satzes gespürt: die schnellen und komplexen Pedalwechsel, die präzise Koordination mit dem Orchester und das subtile Ausbalancieren der Dynamik – all das verlangt von der Harfe, dass sie ihre Stimme innerhalb einer kraftvollen symphonischen Klanglandschaft immer wieder findet und behauptet.“



Jiapeng Wang wurde 1999 in Shenyang, China, geboren. Im Jahr 2021 wurde er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main aufgenommen, um ein Masterstudium im Fach Klavier zu absolvieren. Während seines Studiums gewann er den 1. Preis beim 11. Internationalen Klavierwettbewerb Osimo in Italien sowie den 2. Preis beim 41. Internationalen Klavierwettbewerb Delia Steinberg in Spanien. Darüber hinaus wurde er von KNS Classical unter Vertrag

als Classic Artist genommen und veröffentlichte sein erstes Soloalbum „Colored Darkness“ auf Musikplattformen wie Apple Music und Spotify.

Jiapeng Wang hat zahlreiche erfolgreiche Solo-Klavierkonzerte in europäischen Städten wie Köln, Aachen, Frankfurt am Main, Viersen, Mallorca, Athen, den Niederlanden und Italien gegeben. Er wurde zudem eingeladen, an renommierten Festivals wie dem Monschau Eifel Musical, dem Deià International Music Festival, dem Kabelklassik Music Festival, dem Eurade International Piano Festival sowie dem Hammerklavier International Piano Festival teilzunehmen.

Im Jahr 2024 wurde er offizieller Teilnehmer bei den Wettbewerben Leeds International Piano Competition, Hamamatsu International Piano Competition, Ferruccio Busoni International Piano Competition und Dublin International Piano Competition.

Zuletzt setzte Jiapeng Wang sein Studium im Fach Konzertexamen an der HFMDK unter der Leitung von Prof. Florian Hölscher fort.

„Es ist mir eine große Ehre gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Gießen das 2. Klavierkonzert von Sergei Rachmaninow aufführen zu dürfen. Für jeden Pianisten ist dies eine außergewöhnlich bedeutende Gelegenheit.

Das Konzertexamen stellt eine wichtige Anerkennung für uns Pianistinnen und Pianisten dar, und ich bin sehr glücklich, dass ich meine acht Studienjahre in Deutschland an der HFMDK nun abschließen kann.

Ich habe mich entschieden, das 2. Klavierkonzert von Rachmaninow als Programm für mein Abschlusskonzert zu wählen, da es mir sehr am Herzen liegt. Rachmaninow litt unmittelbar vor der Entstehung dieses Konzertes unter schweren Depressionen. Man meint diese außerordentliche emotionale Tiefe in der Komposition hören zu können.

Ich hoffe, durch dieses Werk meine Art des Musizierens, meine Erfahrungen und meine persönliche Geschichte ausdrücken zu können.“

Das **Junge Podium** ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und dem Philharmonischen Orchester Gießen. Das Publikum erlebt junge Absolvent*innen der Hochschule am Wendepunkt von ihrer Ausbildung hin zu einer vielversprechenden Karriere. Dabei legen sie vor einer Jury aus Musikprofessor*innen ihr Konzertexamen ab, den höchsten an Sänger*innen oder Instrumentalist*innen zu vergebenden postgradualen Abschluss der Frankfurter Hochschule.

Auch in der nächsten Saison führen wir das Junge Podium unter dem neuen Titel „Solokonzert³“ fort. Das nächste Konzert findet am 30. Januar 2026 statt. Wussten Sie, dass Sie unsere Konzerte auch abonnieren können? Vom Komplettpaket bis zum Kammermusik-Abo ist alles dabei. Beim Kauf eines Abos sparen Sie bis zu 15% und haben Ihren garantierten Lieblingssitzplatz. Die Orchesterbesetzung des heutigen Konzerts finden Sie auf dem aushängenden Abendzettel.

Gefördert von der Deutsche Bank Stiftung.

Deutsche Bank Stiftung



HfMDK

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH

Spielzeit 2024/2025

Intendantin: Simone Sterr

Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke

Redaktion: Christian Förnzier

Gestaltung: Marion Burbulla

Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de

Druck: Druckerei Bender GmbH



Das Editorial ist ein Originalbeitrag von Christian Förnzier.

Bildnachweise: Trio Hannari: Leo Leister, Qi Han: Tessa Nojaim, Jiapeng Wang: privat